

Konsultation

Kooperation erfordert Demokratie

Die Entwicklung und Vervollkommnung der Kooperationsbeziehungen zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben sowie zwischen der Landwirtschaft und dem Handel ist eng mit der sozialistischen Demokratie verbunden. Jeder Schritt in unserer gesellschaftlichen Entwicklung schließt die demokratische Mitarbeit der Werktätigen mit ein. So ist das auch bei der Kooperation auf dem Lande. Die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter werden zu aktiven Gestaltern der Kooperation.

Die Partei geht in ihrer Agrarpolitik davon aus, daß sich die Genossenschaften unterschiedlich entwickeln, daß verschiedene Typen von LPG bestehen und der Grad der Vergesellschaftung der Produktion unterschiedlich ist. Die Kooperation bietet die Möglichkeit, trotz dieser Unterschiede eng zusammenzuarbeiten, die Produktion zu konzentrieren und zu spezialisieren, die Investitionskraft zu vereinen, wobei die Selbständigkeit der Betriebe erhalten bleibt. Die Kooperation erfolgt in vielfältiger Art und Weise, von einfachen Formen der Zusammenarbeit

bis zu vielseitig verbundenen Gemeinschaften. Es entstehen qualitativ neue zwischenbetriebliche Beziehungen sowie neue Beziehungen zwischen den Menschen.

Dieser Prozeß kann nur auf demokratische Weise vor sich gehen, er kann nur durch die aktive Mitwirkung aller Beteiligten zu den ökonomisch besten Lösungen führen, nur bei gemeinsamer Klärung aller Probleme feste Gemeinschaften hervorbringen. Nur bei aktiver Mitarbeit bildet sich das sozialistische Bewußtsein der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter immer mehr heraus.

Um die Kooperationsbeziehungen zu festigen und zu vervollkommen sowie voll wirksam zu machen, ist es daher wichtig, die Demokratie strikt einzuhalten und immer weiter zu entwickeln. Darauf sollten die Parteiorganisationen in ihrer politisch-ideologischen Arbeit ständig einwirken. Mit den Kooperationsgemeinschaften bilden sich auch neue demokratische Führungsorgane heraus. Ihnen zu helfen, daß sie ihrer Rolle gerecht werden, ist eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen, damit

die gesellschaftsgestaltende Kraft der sozialistischen Demokratie voll wirksam wird.

Basis ist der Betrieb

Im ökonomischen System des Sozialismus sind die Betriebe Grundeinheiten der Volkswirtschaft. Daraus ergibt sich, daß die Basis der Demokratie in der Landwirtschaft der sozialistische Betrieb ist, die Genossenschaft und das Volkseigene Gut. Eine weitere Vertiefung der sozialistischen Demokratie als Voraussetzung und Bestandteil der wissenschaftlichen Leitung erfordert also vor allem die volle Sicherung der sozialistischen Demokratie in den Betrieben (siehe „Neuer Weg“ Nr. 11/67).

Die Erfolge fortgeschrittene! LPG, die Kooperationsgemeinschaften angehören, beruhen vor allem auf der Anwendung der Grundsätze des ökonomischen Systems der Planung und Leitung im Betrieb, verbunden mit der Entfaltung der genossenschaftlichen Demokratie. Die demokratische Aktivität im Betrieb ist eine wichtige Bedingung für eine wirksame Teilnahme an der Kooperation.

Mit der Herausbildung von Kooperationsbeziehungen der verschiedensten Art erhöht sich die Bedeutung der Mitgliederversammlungen in den LPG. Dort entscheiden die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern, mit wem und zu welchem Zweck und auf welche Weise ihre LPG mit anderen kooperiert, dort entscheiden sie über den Weg, den sie gemeinsam mit den Kooperationspartnern beschreiten wollen.

„Für die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen müssen die Prinzipien der Freiwilligkeit, der Gleichberechtigung und der juristischen Selbständigkeit der Kooperationspartner strikt eingehalten und jegliche Formen des Schematis-